

Gemeinsam nachhaltig – sehen ° berühren ° staunen

Schulgarten an der Janusz-Korczak-Schule Much-Marienfeld

Ein Projekt im Rahmen des Programms „Qualifizierung des bürgerschaftlichen Engagements“ des Ministeriums für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen für ehrenamtlich tätige Einzelpersonen und Organisationen.

startklar

ptj projektträger jülich

Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen

Auskunft und Ansprechpersonen

Ministerium für Umwelt,
Naturschutz und Verkehr des Landes
Nordrhein-Westfalen (MUNV)
Emilie-Preyer-Platz 1
40479 Düsseldorf

Ansprechperson:
Stefanie Kersten
Referat VIII A 4 Umweltberichterstattung, Umweltinformationssysteme, OPEN.NRW, Bürgerbeteiligung
Telefon: 0211 4566-223
ehrenamt@munv.nrw.de
www.umwelt.nrw.de

Projektträger Jülich
Forschungszentrum Jülich
Wilhelm-Johnen-Straße
52425 Jülich

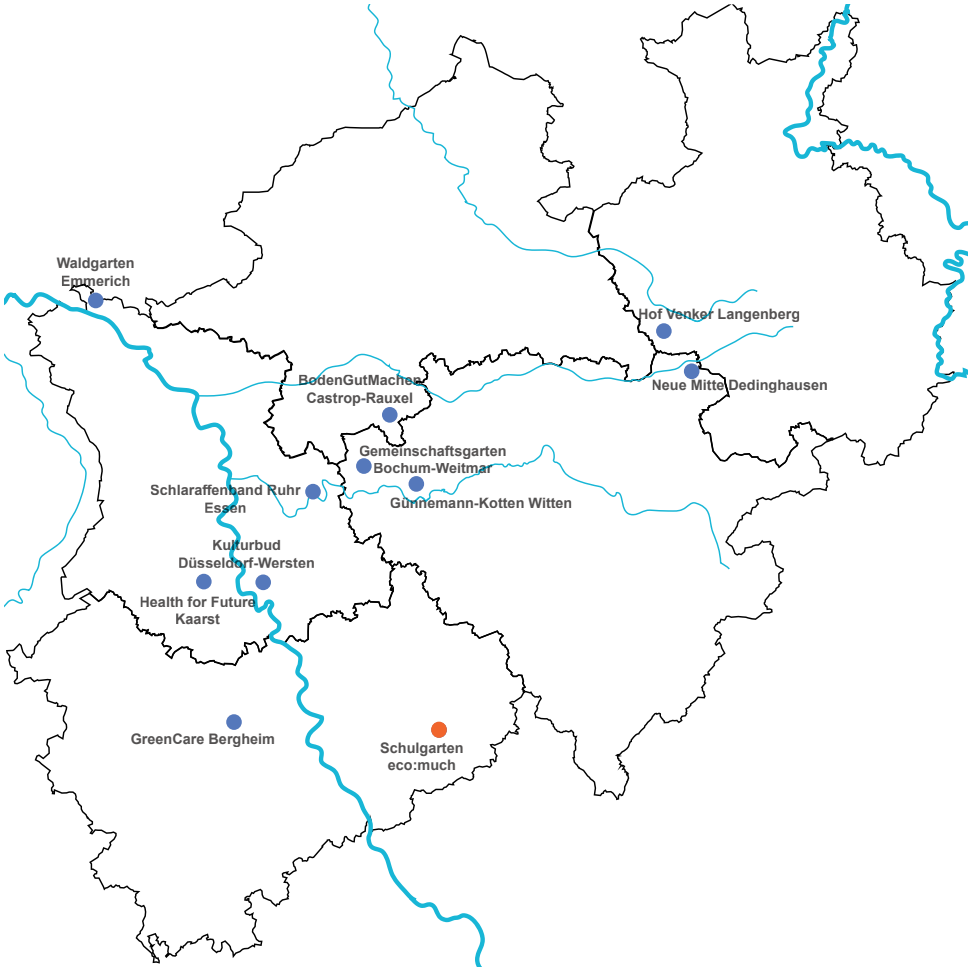
Ansprechpersonen:
Gesundheitswirtschaft und soziale Innovationen (ETN 3)
Leitung: Isabelle Pitre
Wiss. Mitarbeiter: Soenke Weber
Telefon: 02461 61 84064
soe.weber@ptj.de
www.ptj.de

Beratungsagentur
startklar a+b GmbH
Burgmauer 20
50667 Köln

Ansprechpersonen:
Kerstin Asher, Joachim Boll,
Sarah Staiger, Maja Thelen
Telefon: 0221 2724 5372
kontakt@startklar-ab.de
www.startklar-ab.de

Texte und Bilder:
startklar a+b GmbH oder Quellenangaben

Köln, Mai 2025



Qualifizierung des bürgerschaftlichen Engagements

DAS PROGRAMM

Das Programm „Qualifizierung des bürgerschaftlichen Engagements“ des Ministeriums für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen (MUNV NRW) unterstützt ehrenamtlich tätige Initiativen, Vereine, Institutionen und Privatpersonen bei der Professionalisierung ihrer Projektideen.

Im Rahmen des Programms wird engagierten Bürgerinnen und Bürgern Vereinen und Institutionen eine kostenlose Beratung angeboten, um so die Umsetzung ihrer Projektideen zu unterstützen und voranzubringen.

Der aktuelle Programm- und Projektaufruf knüpft an die erfolgreichen Beratungsleistungen der vergangenen Jahre an und ist ein Beitrag zur Umsetzung der Engagementstrategie des Landes Nordrhein-Westfalen. Die Landesregierung hat diese Strategie gemeinsam mit vielen Akteurinnen und Akteuren entwickelt, um bürgerschaftliches Engagement in NRW zu stärken und zu unterstützen.

Die dritte Auflage des Programmaufrufs Qualifizierung des bürgerschaftlichen Engagements wird im Zeitraum von 2023 bis 2026 mit insgesamt drei aufeinanderfolgenden Programmrunden (2024, 2025, 2026) durchgeführt. Über den Programmaufruf 2024 wurden 21 Projektideen eingereicht, von denen 11 für eine Beratung ausgewählt und letztlich 10 Projektideen durch die Beratungsagentur startklar a+b GmbH professionell beraten wurden. Das im Folgenden beschriebene Projekt des Schulgarten Much-Marienfeld ist eines davon.



Schulgarten-Tag mit den Kindern

1. Das Projekt

KURZ UND KNAPP IM ÜBERBLICK

Der Schulgarten ist ein Kooperationsprojekt zwischen der Janusz-Korczak-Schule, der Gemeinschaftsgrundschule in Much Marienfeld, und der eco:much e.G. „sehen, berühren, staunen – von und mit der Natur lernen“, die sich über die Solidarische Landwirtschaft hinaus für Nachhaltigkeit und Umweltbildung in Much einsetzen. Im Rahmen des „Unsere-Welt-Tages“ haben Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, eigene Projekte zu Themen der nachhaltigen Entwicklung zu gestalten. Ein wesentlicher Bestandteil dieses Lernformats ist der Schulgarten (Aufbau nach dem Prinzip der Permakultur). Die Genossenschaft unterstützt die Schule mit fachlichem und pädagogischem Know-how und begleitet die Kinder beim Aufbau und der Pflege des Gartens.

Langfristig soll der Schulgarten als fest integrierter Bestandteil des Unterrichts aller Klassen etabliert werden. Ein zentrales Ziel ist der Aufbau eines Förderkreises, um das Projekt dauerhaft zu sichern und durch praktische und ggf. finanzielle Unterstützung weiterzuentwickeln. Der Garten soll in der Perspektive nicht nur im Rahmen des ‚Unsere-Welt-Tages‘ genutzt werden, sondern auch außerhalb der Schulzeiten für die lokale Bevölkerung geöffnet und für weitere umweltbewusste Projekte genutzt werden.

Der Schulgarten befindet sich seit Frühjahr 2024 im Aufbau. Die Genossenschaft bringt sich intensiv mit ehrenamtlicher Unterstützung ein und arbeitet eng mit den Lehrkräften zusammen, die jedoch zunehmend an Kapazitätsgrenzen stoßen – hier soll ein Förderkreis perspektivisch Abhilfe schaffen.

Infos

Träger: Janusz-Korczak-Schule und eco:much e.G.
Kontaktperson: Sabine Müller (Vorstand eco:much e.G.)
E-Mail: sabine.mueller@eco-much.de
info@janusz-korczak-grundschule.de
www.solawi-much.de,
www.janusz-korczak-grundschule.de

Anknüpfung an die Handlungsfelder des MUNV:

- Nachhaltige Entwicklung,
  Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)
- Naturschutz, Biodiversität, Artenschutz
- Umweltbildung



Lage des Schulgartens im Ort Marienfeld, © Tim-online.nrw

HINTERGRUND

Ausgangssituation und Projektgenese

Die Janusz-Korczak-Schule hat mit dem Unsere-Welt-Tag ein offenes Lernformat (durch den FREI DAY nach Margret Rasfeld inspiriert) eingeführt, in dem Schülerinnen und Schüler sich mit selbstgewählten Zukunftsfragen beschäftigen und in dem Zuge eigene kleine Projekte/Aktionen planen und umsetzen. Die Themen orientieren sich dabei an den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung der UN. Der Unsere-Welt-Tag ist fest im Curriculum verankert und findet wöchentlich am Montag statt. Zunächst wurde 2023 mit den drei zweiten Klassen gestartet, die ersten Klassen kamen ebenfalls hinzu. Der Schulgarten ist ein Baustein im Rahmen des Unsere-Welt-Tag. Mit prozesshafter Beteiligung und unter Mitbestimmung der Kinder soll Schritt für Schritt ein Permakultur-Garten (als außerschulischer Lernort) aufgebaut werden. Das Grundstück befindet sich fußläufig erreichbar im Osten der Schule und wird von einem engagierten Ortsbewohner (ehemals zur Klassenelternschaft gehörend) zu einem Pachtzins von Null über fünf Jahre mit der Option auf Verlängerung zur Verfügung gestellt.

Die Grundschule war für ihr Vorhaben auf der Suche nach einem Kooperationspartner mit fachlichem und pädagogischem Know-How zum Aufbau und zur Betreuung des Schulgartens, da dies ressourcentechnisch über die Lehrerinnen und Lehrer nicht möglich gewesen wäre. Dieser Partner wurde in der eco:much e.G. gefunden. Diese Genossenschaft ist Träger der Solidarischen Landwirtschaft ‚Sola-wi-Much' und setzt sich stark für das Thema Nachhaltigkeit in Much ein.

Seit dem Frühjahr 2024 befindet sich der Schulgarten im Aufbau und wird dabei maßgeblich begleitet von der eco:much e.G. Aktuell können maximal sechs Kinder (zwei pro Klasse) gleichzeitig im Schulgarten aktiv sein, hinzu kommen bis zu vier Kinder-Reporterinnen und -Reporter. Das Angebot beläuft sich bisher zudem nur auf die Montage (im Zuge des Unsere-Welt-Tages). Die eco:much e.G. sieht Potenziale darin, bürgerschaftliches Engagement einzubinden und das Projekt ‚größer' zu denken und somit den Wirkungsraum über die Schule hinaus zu erweitern.



Gemeinsames Gärtnern der eco:much-Aktiven und der Kinder

PROJEKTAKTEURE

Der Schulgarten ist ein Kooperationsprojekt der Januz-Korczak-Schule und der eco:much e.G. (bisher ohne formellen Rahmen). Die Genossenschaft eco:much e.G. setzt sich über die Solidarische Landwirtschaft hinaus für Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein in Much ein: u.a. im Rahmen des eigenen Umweltbildungsprogramms ‚sehen, berühren, staunen – von und mit der Natur lernen' (Ziel: Ansprache breiter Bevölkerungskreise).

Durch die eco:much e.G. wird gärtnerisches und pädagogisches Know-how eingebracht, außerdem Expertise im Bereich der Mitteleinwerbung. Die Anleitung und Begleitung der Kinder im Schulgarten übernehmen Simon Werle und Sabine Müller ehrenamtlich. Das Ganze erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den drei Klassenlehrerinnen der zweiten (mittlerweile dritten) Klassen, die neben der Rektorin ebenfalls Teil des Verantwortungskreises sind. Da das Schulgarten-Projekt eines von mehreren im Rahmen des Unsere-Welt-Tages ist, sind die Kapazitäten der Lehrerinnen zunehmend ausgeschöpft. Die eco:much e.G. sucht ebenfalls nach Entlastung und Unterstützung.

2. Qualifizierung im Rahmen des QBE

ANLIEGEN DER PROJEKTINITIATIVE

Langfristige Ziele

Es soll sich langfristig ein Förderkreis etablieren, der Stabilität und Verstetigung des Schulgarten-Projektes ermöglicht. Angestrebt wird einerseits die Ausweitung des Angebotes (im Rahmen des „Unsere-Welt-Tages“) auf die anderen Klassen, andererseits muss auch die Pflege außerhalb der Schulzeiten sichergestellt werden. Derzeit ist der Schulgarten lediglich montags belebt, was viel Potenzial für weitere Formate/Ideen in den anderen Zeiträumen bietet (ggf. auch Ausweitung auf weitere Flächen). Eine Voraussetzung zur Verstetigung ist (ehrenamtliche) Unterstützung und damit eine Entlastung der eco:much e.G. (Verteilung der Arbeit auf mehreren Schultern) und das Engagement auch langfristig zu binden.

Darüber hinaus ist es das höhere Ziel, in der breiten (Orts-) Bevölkerung eine Sensibilisierung für Umweltthemen hervorzurufen und das Umweltbewusstsein zu stärken. In der Perspektive könnte aus dem Schulgarten ein Dorf-/Ortsgarten werden. Außerdem soll mit dem Förderkreis ein Anstoß zur Umsetzung weiterer kleiner Projektvorhaben gesetzt werden.

Kurzfristige Beratungsziele

Gemeinsam mit dem Veranwtortungskreis wurden folgende primäre Beratungsbedarfe identifiziert:

1. **Aufbau eines Förderkreises zur Verstetigung des Schulgartens und zur Entlastung der eco:much e.G.** (praktische, materielle und finanzielle Unterstützung)
- Suche nach Mitmacherinnen und Mitmachern (z.B. aus Bürgerschaft, Schulkontext etc.) sowie Kooperationspartnern und Netzwerkaufbau
- Auflistung von externen Partnerinnen und Partnern / Nutzerinnen und Nutzern
- Identifizierung von Unterstützungsbedarfen
- Projektbezogenes Ausprobieren vor Ort (Möglichkeiten für ‚Testballons‘)

2. **Projektorganisation**
- Aufbau von Kommunikations- und Arbeitsstrukturen

3. **Verankerung im Ort**
- Ggf. Öffnung des Schulgartens (Rahmenbedingungen, Organisation)
- Nutzung des Netzwerks/Förderkreises zur Umsetzung weiterer Projekte

Der Hauptfokus der Beratung liegt somit auf der Suche nach Mitmacherinnen und Mitmachern zum Aufbau des Förderkreises.

BERATUNGSBAUSTEINE

Infoveranstaltung

Im Erstgespräch der Beratung hat sich der Verantwortungskreis dazu entschlossen, eine Infoveranstaltung auszurichten. Die Vorbereitung dieser Veranstaltung ist Hauptbestandteil der Beratung. Die Veranstaltung soll dazu dienen, gut vernetzte Marienfelderinnen und Marienfelder von dem Vorhaben bzw. der Vision zu überzeugen und diese (und ihre Netzwerke) für den Aufbau eines Förderkreises zu gewinnen. Das bedeutet, dass insbesondere Interesse wecken und die Erläuterung der Aktivitäten im Vordergrund stehen, ggf. lassen sich erste Unterstützungsbereitschaften und -möglichkeiten austarieren. So soll ein erster Schritt in Richtung Netzwerkaufbau und Kontakte knüpfen passieren. Gleichzeitig sollen die Teilnehmenden auch grundsätzlich für Umwelt-Themen sensibilisiert werden, sodass diese zukünftig stärker im Ort verankert werden. Terminiert wurde die Veranstaltung nach den Sommerferien auf den 11.09.2024 (Mittwochabend), in den Räumlichkeiten des Dorfvereinshauses Marienfeld - dieser Termin konnte aber nicht gehalten werden (siehe Absatz „Resonanz und Konsequenzen“).

Teilnehmendenkreis/Zielgruppe
Der Verantwortungskreis hat sich lange mit der Auswahl des geeigneten Teilnehmenden-Kreises beschäftigt. Sowohl die Lehrerinnen als auch die Aktiven von eco:much e.G. wohnen außerhalb von Marienfeld und verfügen daher nur über begrenzte Ortkenntnisse. Deshalb wurde beschlossen, in einem ersten Schritt auf den Ortsverein und weitere Schlüsselpersonen in Marienfeld zu zugehen, diesen Kreis von der Idee eines Unterstützungs-Netzes bzw. dem (ortsgesellschaftlichen) Mehrwert zu begeistern und auf die Bereitstellung ihrer Netzwerke/ Kontakte zu hoffen.

Grundsätzlich sind sich alle einig gewesen, dass der Kreis der Teilnehmenden der Infoveranstaltung zwar nicht groß sein muss, aber die Gruppe und ihre Interessen breit aufgestellt sein sollten. Eine Zusammensetzung aus ‚Ortspersönlichkeiten‘ (Schlüsselpersonen im Ort, u. a. aus Ortsverein), engagierten Eltern von Schülerinnen und Schülern, Menschen mit Fachwissen/Interesse an Umweltthemen sowie OGS-Vertreterinnen und Vertreter hat der Verantwortungskreis für sinnvoll angesehen. Die Gruppe hat sich über die Sommerzeit aufgeteilt, um über direkte Ansprache die Personen zu erreichen.

Der Verantwortungskreis hat außerdem die Einbindung weiterer Akteure aus dem gesamten Gemeinde-Gebiet in Erwägung gezogen, sich letztlich aber dazu entschieden, erst zu einem späteren Zeitpunkt auf diese zuzugehen. Zunächst sollte der Fokus auf der Unterstützung aus dem Ort und dem Ehrenamt liegen.

Konzept und Ablauf
startklar hat einen Vorschlag zu Ablauf und Konzept erarbeitet, welcher gemeinsam mit dem Verantwortungskreis im Rahmen einiger Beratungs-Sitzungen geschärft wurde. Der Ablauf gliedert sich in drei Teile:

1. Einführung und Inputs

Im ersten Teil findet die Begrüßung und eine Einführung zum Projekt(vorhaben) im Rahmen von Kurzinputs statt (1. Erläuterung Projektgenese im Kontext Unsere-Welt-Tag durch die Lehrerinnen, 2. Rolle, Know-how und Selbstverständnis der eco:much e.G. als Partner und 3. Beratung im Rahmen ‚Qualifizierung des bürgerschaftlichen Engagements‘ durch startklar). Zudem ist eine Vorstellungsrunde geplant, in der auch die Erwartungshaltung der Teilnehmenden thematisiert wird.

2. Auf der Suche nach Mitmacherinnen und Mitmachern

Im zweiten, interaktiven Teil, dem Hauptteil, steht die Suche nach Unterstützung im Fokus. Zunächst erläutern die Hauptverantwortlichen mögliche Unterstützungsbedarfe. Ein dafür entwickeltes Raster (Plakat) macht den Rahmen deutlich: Unterstützung z. B. in Form von 1. Zeiteinsatz / personelle Ressourcen / praktische Hilfe, 2. Geld, 3. Infrastruktur auf verschiedenen Ebenen z. B. 1. Kreis der Elternschaft, 2. Fachkompetenz, 3. Engagement aus dem Dorf. Gemeinsam erfolgt ein Brainstorming zu Möglichkeiten des Einbringens / Unterstützungsideen (Hinweise / Ergebnisse werden auf Karten notiert). Währenddessen werden Beispiele / Erfahrungsberichte des bürgerschaftlichen Engagements und Beweggründe eingebracht.



Beetformen der Permakultur
© Sabine Müller



Tatkräftige Unterstützung durch die Kinder

3. Zusammenfassung / Clustern und Ausblick
Neben der Kurzvorstellung der zentralen Ergebnisse wird von den Hauptverantwortlichen im dritten Teil ein Ausblick darüber gegeben, wie es weitergeht, bzw. wie sich weiter einbracht werden kann (u.a. Verweis auf Kommunikationswege und Ausblick auf Folgetermin).

Die Veranstaltung wurde so gestaltet, dass die Teilnehmenden nicht nur Informationen erhalten, sondern aktiv Ideen zur Unterstützung und Weiterentwicklung des Projekts einbringen können.

Aufgaben Förderkreis
Zur Vorbereitung auf die Veranstaltung und um dort am Ende einen Ausblick geben zu können, haben sich die aktuell Verantwortlichen Gedanken über Unterstützungsmöglichkeiten gemacht (und wie Bereitschaften zukünftig eingesetzt werden können):

1. Eher längerfristige, konstante Aufgaben:
- Patenschaften für Gemüsepflege (unter der Woche, am Wochenende, in den Ferien)

2. Eher projekt- und zeitraumbezogene Aufgaben:
- Patenschaften für einzelne Kinder mit besonderem Förderbedarf

- Projektbezogene Arbeiten z.B. im AG-Modus: a. Bauen, b. Hauswirtschaft, c. Gartenarbeit, d. Schulgartenfeste

Der Fokus liegt auf der Suche nach personeller Unterstützung. Finanzielle Unterstützung ist zum jetzigen Zeitpunkt aus Sicht des Verantwortungskreises rund um den Schulgarten nicht notwendig.

Resonanz und Konsequenzen
Die für Mitte September geplante Infoveranstaltung wurde vom Verantwortungskreis für den vorgesehenen Termin kurzfristig abgesagt. Grund waren zu geringe Rückmeldungen bzw. der fehlende Zugang zu gewissen Personen (beispielsweise zu weiteren ‚Ortspersönlichkeiten' und Menschen mit Fachwissen z. B. aus dem Umfeld der eco:much e.G.). Aus dem Kreis der Eltern haben sich drei Interessierte gefunden, die aufgrund ihrer Berufstätigkeit aber nicht zu den klassischen Schulgarten-Zeiten verfügbar sind. Der Verantwortungskreis hat Verständnis, dass Verbindlichkeit und Kontinuität (im Engagement) für viele Personen aufgrund anderer Herausforderungen schwer leistbar ist.

Die abgesagte Veranstaltung wird seitens des Verantwortungskreises nicht als Rückschlag gewertet, sondern die Gruppe zieht das Fazit daraus, dass der Zeitpunkt nicht richtig gewählt wurde bzw. zu früh war. Zum einen ist das Projekt Schulgarten erst im Frühjahr 2024 gestartet und befindet sich aktuell im Aufbau und zum anderen gibt es derzeit keinen konkreten Unterstützungsbedarf zur Einbindung von Engagierten, da die Winterpause bevorsteht. Die Projektbeteiligten bleiben mit den Interessierten aber weiterhin im Austausch.


Gemeinsames Gärtnern


Stielmus-Ernte

AUSBLICK UND NÄCHSTE SCHRITTE

Die Projektbeteiligten halten weiterhin an den übergeordneten Zielen 1) Stabilität und Verstetigung des Schulgartens und 2) Verankerung im Ort (Vision Dorfgarten) fest, kommen aber zu dem Fazit, dass diese Entwicklungen mehr Zeit brauchen und weiter daran gearbeitet werden muss.

Die Entwicklung des Schulgartens bzw. der Verstetigung lässt sich in verschiedene Meilensteine untergliedern:

1. **Akute Unterstützungsbedarfe identifizieren und derzeitiges Angebot sichern**

2. **Neue Angebote/Formate ermöglichen und weitere Kinder/Klassen einbeziehen**

3. **Ausweiten auf Ortsgesellschaft**

Als konkrete nächste Schritte zum Voranbringen des Aufbaus eines Förderkreises und insbesondere zur Erreichung der ersten beiden Meilensteine wird folgendes gemeinsam festgelegt:

Kommunikation über Fortschritt / Entwicklung des Schulgartens: Im Rahmen einer Rundmail an die Elternschaft soll über das Projekt Schulgarten (im Rahmen des Unsere-Welt-Tages) berichtet und die Fortschritte und Aktivitäten anhand von Fotos gezeigt werden.

Aktivitäten zur Sichtbarmachung während der Winterpause: Die Winterpause im Schulgarten wird genutzt, um im Rahmen kleiner Aktionen an der Sichtbarkeit und Darstellung des Schulgartens zu arbeiten. Erste Ideen sind die Gestaltung eines Schaukastens mit Informationen und ggf. Zitaten von den Kindern zum Schulgarten (O-Töne).

Info-Aktionstag im Frühjahr 2025: Die Idee einer Infoveranstaltung für die Eltern und Kinder, Anwohnerinnen und Anwohner, Interessierte aus dem Ort und darüber hinaus soll im Frühjahr 2025 und mit Beginn der neuen Saison wieder aufgegriffen werden (zur Bewerbung können z. B. die Marienfeld App und die Orts-WhatsApp-Gruppe genutzt werden). Die Projektbeteiligten stellen sich einen Tag unter Einbindung der Kinder und mit Besichtigungsmöglichkeiten des Schulgartens (ggf. auch mit Mitmach-Aktionen) vor. Der Tag soll auch dazu genutzt werden, andere Projekte im Rahmen des Unsere Welt-Tages vorzustellen. Ggf. ergeben sich hier auch weitere Unterstützungsbedarfe bzw. Möglichkeiten zur Einbindung von eigenen Ideen und Fähigkeiten.

Insbesondere die Bemühungen im Frühjahr 2025 sind wegweisend zur Aktivierung von Mitmacherinnen und Mitmachern. Hier sollte rechzeitig ein Termin festgelegt und mit den Vorbereitungen gestartet werden.

3. Fazit und Lerneffekte

Zeitpunkt vs. Vision

Das Schulgarten-Projekt ist ein sehr junges Projekt, dass sich seit 2024 erst im Aufbau befindet. Damit geht einher, dass Aufbau und Sicherung des derzeitigen Angebotes für die Schülerinnen und Schüler zunächst im Vordergrund stehen. Demnach ist es nicht verwunderlich, dass die Aktivierung der Ortsgesellschaft zum Aufbau eines Förderkreises sowie grundsätzlich zur Verankerung im Ort zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht gelingen konnte. Der Projektansatz der Beteiligten ist gut und die Vision der Verankerung (des Gartens) im Ort sowie die Sensibilisierung für Umweltthemen in der breiten (Orts-) Bevölkerung sollte weiterhin verfolgt werden. Hier braucht es Zeit, vor allem um (interessierte) Menschen vertraut mit dem Thema und dem Anliegen zu machen. Gleichzeitig erfordert dies in den Anfängen auch viel Energie und Ressource der Kerngruppe sowie eine gewisse Offenheit gegenüber neuen Ideen, die eingebracht werden. Ein neuer Anlauf zur Aktivierung und Öffnung wird 2025 (Frühjahr) gestartet – dieses ‚Gartenjahr' soll insbesondere zum Ausprobieren und zur Einbindung von Interessierten genutzt werden.

In Bezug auf das Programm ‚Qualifizierung des bürgerschaftlichen Engagements' ist daraus abzuleiten, dass das frühe Stadium einer Projektentwicklung einen realistischen Abgleich der Beratungsziele erfordert, damit Überforderung vermieden wird.

Gemeinsame Ziele

Der Schulgarten ist ein Kooperationsprojekt und bringt somit eine Verschneidung von Institution (Schule) und Ehrenamt in der Zusammenarbeit mit sich. Dabei ist zu berücksichtigen, dass eine Schule zunächst Eigeninteressen, d. h. in Bezug auf Angebot und Bildung der Schülerinnen und Schüler, verfolgt (und dies immer in Relation zu den eigenen Kapazitäten setzt). Hingegen verfolgen die Aktiven der eco:much e.G. mit ihrem Umweltbildungsprogramm einen höheren Anspruch und möchten einen breiteren Personenkreises erreichen. Daher ist es umso wichtiger, dass beide Kooperationspartner eine gemeinsame Vision verfolgen. Diese wurde im Rahmen der Beratung entwickelt und braucht Zeit, um sich zu entwickeln.